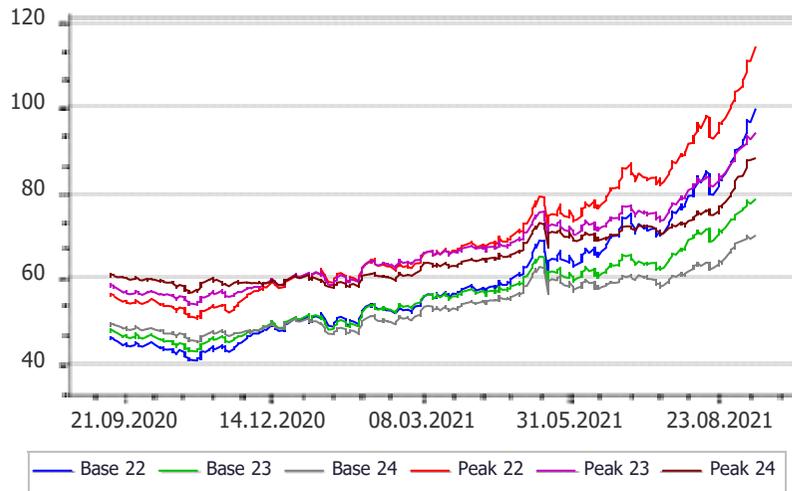


Marktbericht

Ausgabe 14.09.2021 (KW 37)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	99,42	↗	114,00
Veränderung zur Vorwoche	8,49	9,3%	9,18	8,8%
Veränderung zum Vormonat	17,35	21,1%	19,25	20,3%
Kalenderjahr 23	78,28	↗	93,77	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,43	3,2%	3,15	3,5%
Veränderung zum Vormonat	8,23	11,7%	11,32	13,7%
Kalenderjahr 24	69,85	↗	87,84	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,20	1,7%	4,12	4,9%
Veränderung zum Vormonat	7,18	11,5%	13,11	17,5%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 37. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 14.09.2021	69,94		129,43		38,983		61,37	
Veränderung zur Vorwoche	0,98	1,4%	7,53	6,2%	3,398	9,5%	-1,24	-2,0%
Veränderung zum Vormonat	2,46	3,6%	25,95	25,1%	6,564	20,2%	5,63	10,1%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Unvermindert fest zeigten sich gleichermaßen Termin- und Spotmärkte für Erdgas und Strom. Die fundamentalen Ausgangspositionen für den Energiehandel in Europa blieben gegenüber der Vorwoche nahezu unverändert und spitzten sich teilweise sogar zu. Treibende Kraft steigender Kurse waren zunächst einmal die Steinkohlepreise, die aufgrund erhöhter Nachfrage im asiatischen Raum und witterungsbedingt verminderten Produktionsmengen in der Berichtswoche für das Frontjahr 2022 um 5 % auf über 125 \$/t zulegten. Ein zweiter wesentlicher Treiber bestand erneut in der Gasknappheit in Europa, die sich nach kleineren Ausfällen an norwegischen Terminals, verminderten Mengen aus Russland und einem Totalausfall der Lieferungen aus Algerien weiter verschärfte. Am TTF verteuerte sich dadurch das Spotgas von Montag (51,7 €/MWh) bis Freitag auf 55,9 €/MWh. Ein weiterer Preissprung überraschte die Marktteilnehmer am Wochenende mit Bewertungen von 57,1 €/MWh trotz sommerlichen Wetters. Obwohl die Gaspreise damit das Niveau der ebenfalls sehr festen Preise an den asiatischen Spotmärkten bereits überschritten hatten, sind bisher keine belastbaren Nachrichten über größere LNG-Lieferungen bekannt geworden. Mit dieser Entwicklung bei den Brennstoffen zeigte sich auch der Spotmarkt für Strom bei leichter bis mäßiger Windeinspeisung überwiegend fest. In ihrer Struktur sehr ähnlich profitierten die Stundenpreise von hohem Bedarf in den Morgen- und Abendstunden. Die 19. Stunde des Montag markierte dabei mit 190 € das Maximum. Bis auf den neblig-trüben Freitag sorgten Solarkraftwerke für mittägliche Stundenpreise zumindest um 100 €, so dass die Tagesmittelwerte um 130 € resultierten. Sehr ähnlich strukturierte sich sogar noch der Samstag, erst Sonntag entspannten sich die Stunden auf zeitweilig zweistellige Werte.

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

